

Rheinau-Süd: Traditionelles Maifest der BASF-Siedlergemeinschaft dank überraschend guten Wetters wieder ein voller Erfolg

Mit der Musik kommt die Sonne

Von unserem Redaktionsmitglied Konstantin Groß



Siedler-Chef Wolfgang Lehmpfuhl (l.) dankt seinem Vize Rolf Hemberger (r.) für dessen Einsatz beim Mai-Hock. Im Hintergrund die Musiker der Bläsergruppe.

© -tin

Dass der Wettergott den Siedlern von Rheinau-Süd gewogen ist, das zeigt sich bei dieser Veranstaltung von neuem. Die ganzen Tage zuvor ist die Witterung wenig einladend, herrscht ein nasskaltes Klima. Doch an jenem Vormittag hellt sich der Himmel auf - punktgenau, als der traditionelle Mai-Hock der Siedlergemeinschaft eröffnet wird. Ganz gemäß dem Spruch Hermann Dresels, des Chefs der Musiker: "Wenn mir blose, donn scheint die Sunn!"

Doch damit können die ehrenamtlich Aktiven für ihre viele Arbeit nur den Lohn genießen, den sie sich auch verdient haben. Bankgarnituren aufschlagen und Zelte aufbauen, Grill anwerfen und Kuchen backen - all dies geht dem Fest voraus, und zunächst in der bloßen Hoffnung, dass sich das Wetter bessert und diese viele Mühe nicht vergebens ist.

Eine besondere Aufgabe hat Rolf Hemberger inne: Der stellvertretende Vorsitzende der Gemeinschaft bereitet gemeinsam mit seiner Frau die Mai-Bowle, die an diesem Tag in

großer Zahl - zusammen mit Sekt und Bier - über den Tresen geht. Der Dank seines Vorsitzenden Wolfgang Lehmpfuhl vor der versammelten Besucherschar ist ihm dafür gewiss.

Doch Lehmpfuhs Anerkennung gebührt auch den Musikern der Bläsergruppe, die diesen Mai-Hock seit Jahren mit schmissigen Melodien umrahmen. Zumal damit - wenn auch in leicht veränderter Form - eine jahrzehntelange Tradition fortgesetzt wird. Viele Rheinauer erinnern sich sicher, wie die Musiker noch bis vor wenigen Jahren auf einem Pritschenwagen platziert durch den gesamten Stadtteil ziehen und die Bewohner mit ihren Melodien, natürlich vor allem dem sprichwörtlichen "Der Mai ist gekommen", erfreuen. Diese Fahrten sind aus vielerlei Gründen nicht mehr möglich. Doch Hermann Dresel versichert den Siedlern: "Solange Ihr die Organisation und die Bewirtung macht, solange werden wir dazu spielen."

Und dieses Angebot wird angenommen. Ohne große Werbung, ohne Handzettel, ohne Plakate, strömen die Menschen, nehmen gerne die Gelegenheit wahr zusammensitzen. Diskutiert wird Persönliches, Nachbarschaftliches oder auch Kommunalpolitisches im Ortsteil. So etwa die Bebauung am See-Ufer, die ja nun bald beginnen soll.

Die Engagierten wiederum sind mit ihren Gedanken schon ganz bei ihrem nächsten großen Event: dem alle fünf Jahre stattfindenden Siedlerfest, das in diesem Juli erstmals nicht auf dem Gelände der alten, sondern der neuen Gerhart-Hauptmann-Schule stattfindet. Ein wenig gespannt sind die Aktiven, wie dieser Standort angenommen wird. Doch wenn man die Resonanz jetzt sieht, dann besteht zur Sorge kein Anlass.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 08.05.2013